

Bei Mama schmeckt's dem Koch am besten

Beruf Nerrick Chromik aus Untergriesbach steht beruflich am Herd von Schloss Blumenthal. Wie der Arbeitsalltag des 20-Jährigen aussieht und welche Gerichte er am liebsten zubereitet, erzählt er im Gespräch mit Klar.Text

VON SABINE ZINK

Aichach Morgens schon Zutaten vorbereiten und Gemüse schnippeln. Dann warten die Gäste, alles muss rasend schnell gehen. Nur noch abschmecken und bloß nichts versalzen: So sieht der Arbeitsalltag von Nerrick Chromik aus. Dass es in der Küche des Gasthauses Blumenthal (bei Aichach) manchmal ganz schön hoch hergeht, weiß der 20-Jährige aus dem Aichacher Stadtteil Untergriesbach. Vor fünf Jahren begann er seine Kochausbildung, die er 2013 abschloss. Er genießt dabei nicht nur frische Gerichte, sondern auch die Vielfalt, die sein Beruf täglich mit sich bringt.

Das herb-süßliche Aroma von Rindsrouladen mit hausgemachten Schupfnudeln und Blaukraut erfüllt die Küche des Gasthauses von Schloss Blumenthal. Nerrick sagt: „Das koche ich am liebsten.“ Seit fünf Jahren bereits zieht sich der Untergriesbacher die edel anmutende Kochjacke über. Nerrick hat es geschafft, Leidenschaft und Hobby zu seinem Beruf zu machen.

Dabei hat für ihn alles ganz simpel angefangen. Statt kniffliger Menüs begann er erst, Gemüse zu schnippeln und bereitete immer wieder Vorspeisen zu. Der junge Koch erzählt: „Erst im Laufe der Zeit kamen auch warme Hauptspeisen hinzu.“ Mittlerweile kreiert er eine ganze Reihe von Gerichten für die Besucher des Gasthofes: Von bayerisch-zünftiger über leichte vegetarische Kost bis hin zu veganen Gerichten – auf Nerricks Speisekarte finden sich

Nerrick weiß, wie er mit dem Kochlöffel umgeht. Seit fünf Jahren steht er am Herd. Symbolfoto: Silvio Wyszengrad

Variationen für jeden Geschmack. „Zum Teil kommen die Zutaten aus eigenem Anbau“, sagt er.

Schritt für Schritt schaffte es der ambitionierte 20-Jährige, sich seinen Traum zu erfüllen. Doch nicht immer gelang ihm alles, was er kochte. Während seiner dreijährigen Ausbildung kam es auch mal vor, dass Kritik an seinen Gerichten geübt wurde. Doch Nerrick ist optimistisch und sieht das als Ansporn: „Ich versuche es dann in solchen Fällen, einfach besser zu machen.“ Denn Nerrick hat noch viel vor: Der 20-Jährige möchte später einmal im Hotel- und Gastgewerbe eine Führungsposition einnehmen.

Oft muss Nerrick auch am Wochenende in der Küche stehen

Seine Ausbildung legte schon in vieler Hinsicht die theoretische Basis für seine Zukunftspläne. Denn neben dem verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln, Hygiene und diversen Arten der Zubereitung muss er zusätzlich zahlreiche Fachbegriffe sowie Inhaltsstoffe im Kopf behalten. Nerrick weiß: „Der Beruf verlangt schon viel.“ Der Untergriesbacher ist allerdings immer mit Spaß und Liebe dabei und sieht im Umgang mit dem turbulenten Alltag in der Küche auch die spezielle Herausforderung. „Es gibt schon viel zu tun. Man muss sich auch bewusst sein, dass man viel an Wochenenden und Feiertagen arbeiten muss, aber hier bei uns ist das Arbeitsklima gut“, sagt er. Das hilft dem 20-Jährigen, auch in stressigen Situationen den Durchblick in der Küche zu haben.

Ohne das nötige Durchhaltevermögen geht es dem jungen Koch zufolge nicht. Denn ob Früh- oder Spätschicht, Nerrick muss stets fit und konzentriert am Herd stehen. Da verwundert es nicht, dass er sich dann zu Hause bekochen lässt.



Off steht der 20-jährige Nerrick Chromik aus Untergriesbach auch an Wochenenden und Feiertagen in der Küche von Schloss Blumenthal. Zu Hause lässt sich der junge Koch dann aber lieber von seiner Mama etwas Leckeres zaubern. Foto: Martin Horak

„Am liebsten mag ich kreolisches Chicken-Curry mit Mangosalat und Reis. Das lass' ich dann von meiner Mama kochen, da schmeckt's am besten“, schwärmt der junge Koch. Denn selbst zubereitetes Essen, das ist quasi Familientradition. Nerrick fügt außerdem noch hinzu: „Ich bin manchmal schon etwas kritisch, wenn ich mit Mama und Papa koche.“ Anmerken lasse er sich das aber natürlich nicht.

Schokoladige Nachspeise à la Nerrick Chromik

Der junge Koch verrät auf Klar.Text noch ein verführerisch süßes Rezept: Schokoladen-Törtchen. **So wird's gemacht** 210 Gramm Zucker mit sechs Eiern schaumig rühren. Parallel sollte man noch 240 Gramm Schokolade und ebenso viel Butter in einem Wasserbad glatt rühren

und danach auskühlen lassen. Danach kann man sowohl die Eimasse und 20 Gramm Mehl unterheben. Um die schokoladige Verführung abzurunden, backt man die Schokomasse in Törtchenformen bei 180 Grad schön durch. Und fertig ist die schokoladigste aller Nachspeisen.

Das Leben aus Sicht einer Hummel

Expo Die Weltausstellung 2015 findet in Mailand statt. Klar.Texterin Veronika war dort und berichtet von ihren liebsten Stationen

VON VERONIKA STROBL

Aichach/Mailand Der Eiffelturm in Paris, das Atomium in Brüssel und das Space Needle in Seattle – sie alle haben eine Gemeinsamkeit. Sie sind anlässlich verschiedener Expos in der jeweiligen Stadt erbaut worden. In diesem Jahr findet bereits seit Mai die Ausstellung in Mailand statt. Unter dem Leitthema „Feeding the Planet, Energy for Life“ (auf deutsch: Den Planeten ernähren, Energie für das Leben) präsentiert sich jedes teilnehmende Land und versucht, den Besuchern Umweltbewusstsein und Sparsamkeit in Bezug auf Ressourcen näherzubringen.

● **Deutschland** Äußerlich ein schönes und ästhetisches Gebäude, leider aber ein wenig verdeckt durch den bunt schillernden Pavillon Ecuadors. Drinnen erwartet uns eine Fülle an Interaktivitäten und Information, besonderes Augenmerk lag hierbei auf der natürlichen Ertragssteigerung in der Landwirtschaft. Mittels moderner technischer Spielereien wird das Motto „Fields of Ideas“ (auf Deutsch: Felder der Ideen) treffend wiedergegeben, und der Besucher muss selbst in Aktion treten, um möglichst viele Informationen zu erhalten. Das Beste bildeten ganz zum Schluss eine musikalische Darbietung des Lebens aus den Augen einer Hummel. Bevor man das

deutsche Areal jedoch ganz verlässt, hat man noch die Möglichkeit, authentische deutsche Küche, beispielsweise in Form von Sauerkraut mit Bratwürsten, zu genießen.

● **Nepal** Nun war Nepal an der Reihe. An dieser Stelle ist zu sagen, dass es bemerkenswert ist, dass überhaupt ein nepalesischer Pavillon organisiert werden konnte, trotz des verheerenden Erdbebens. Auch wenn dieser nicht ganz fertig geworden ist, das Vorhandene war das Ansehen wert. Während man wartet, flattern Gebetsfahnen in allen erdenklichen Farben. Im Zentrum wurde eine Pagode, also ein turmartiges Bauwerk, errichtet, deren Wände und Balken übersät sind mit kunstvoll geschnitzten Mustern.

● **Zukunfts-Supermarkt** Ein weiteres Muss für jeden Expo-Besucher war der Supermarkt der Zukunft. Man betritt den Markt und stößt zuerst wie bei gewöhnlichen Supermärkten auf Gemüse und Obst. An den Regalen sind Bildschirme angebracht. Entweder durch Berührung oder durch einen Fingerzeig auf ein frisches Produkt werden auf dem Bildschirm sämtliche Informationen angezeigt – angefangen bei dem Herstellungsland bis hin zu Nährwerten und die Auswirkung auf den biologischen Fußabdruck.

» Kritik zur Expo im Lies mich!

Kinokritik „Fack ju Göhte 2“

» HIER SAGEN JUGENDLICHE IHRE MEINUNG

FILMSTART „Schnauze jetzt, oder wir fahren nach Föhr!“

In der Fortsetzung der Schulkomödie Fack ju Göhte 1, die 2013 über sieben Millionen Zuschauer in die Kinos lockte, geht es auf Klassenfahrt. Direktorin Gudrun Gerster (Katja Riemann) will dem konkurrierenden Schiller-Gymnasium die internationale Partnerschule abjagen, um den Ruf der Goethe-Gesamtschule zu verbessern. Und so werden Ex-Ganove Zeki Müller (Elyas M'Barek) und Kollegin Lisi Schnabelstedt (Karoline Herfurth) auf Klassenfahrt nach Thailand geschickt, wo ihre chaotischen Schützlinge rund um Chantal für ordentlich Wirbel sorgen. Dort setzen es sich die gegnerischen Schiller-Schüler und ihr Lehrer Hauke Wölki auch noch in den Kopf, Zekis Karriere mit allen Mitteln ein Ende zu bereiten.

Fack ju Göhte 2: Seit einer Woche läuft die Fortsetzung in den Kinos. Symbolfoto: Off-Melcher



„Die Fortsetzung ‚Fack ju Göhte 2‘ ist meiner Meinung nach wirklich toll. Den ersten Teil habe ich auch gesehen und war deshalb neugierig auf den zweiten Teil. Chantal und Danger fand ich am besten. Ich würde den Film sofort wieder anschauen.“
Gina Wagner, 13, Adelshausen



Klar.Text-Fazit von Laura Nöller aus Rehling: „Bei Teil zwei der Erfolgskomödie gibt es erwartungsgemäß viel zu lachen. Der Film ist wieder voll von frechen

Sprüchen, die teilweise unter die Gürtellinie gehen. Außerdem erfährt man mehr über die Chaoschüler der Klasse 10b, wie zum Beispiel Chantals Verhältnis zu ihren Eltern. Insgesamt fand ich „Fack ju Göhte 2“ mindestens genauso genial wie den Vorgängerfilm. Und was den Kinostart angeht, toppt die Komödie Teil eins sogar: Nach vier Tagen hatten schon mehr als 2,1 Millionen Kinobesucher gesehen, was Herr Müller und seine Schüler in Thailand erleben. Der Umsatz von 17,6 Millionen Euro ist der höchste aller Zeiten für den Start eines deutschen Films. Also ab in die Kinos!



„Ich fand ‚Fack ju Göhte 2‘ sehr lustig. Den ersten Teil habe ich bereits gekannt, er hat mir gut gefallen. Der zweite Film hat meine Erwartungen voll erfüllt. Die Schauspieler waren wirklich toll. ‚Fack ju Göhte 2‘ kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen.“
Alina Radeke, 13, Adelshausen

Medientage 2015: Jetzt anmelden

Macht mit beim Kongress rund um TV, Zeitung und Co.

Aichach-Friedberg Was passiert auf der Welt und welche Rolle spielen dabei die Medien? Wenn euch Fragen wie diese interessieren, dann solltet ihr diese Veranstaltung auf keinen Fall verpassen: die Jugendmedientage in Bonn. Junge Nachwuchs-Medienmacher zwischen 16 und 27 Jahren können hier an verschiedenen Workshops, Diskussionsrunden und Podien teilnehmen. Das Motto der Medientage 2015 lautet „machtWorte“. Medienbegeisterte Jugendliche können aus Angeboten in den Bereichen Print-, Video-, Radio- und Fotojournalismus wählen. Einige Redaktionen und Agenturen werden ihre Türen öffnen. Mit dabei sind beispielsweise Vertreter von Neon, WDR und ZDF.

Stattfinden werden die Jugendmedientage vom 5. bis 8. November in Bonn. 400 Jugendliche können an dem bundesweit größten Kongress teilnehmen und sich ab sofort dafür anmelden. Veranstalter ist die Jugendpresse Deutschland in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung. (nipr)

» Anmeldung und Informationen findet ihr im Internet unter www.jugendmedientage.de und auf www.facebook.com/Jugendmedientage

Lies mich!

VON VERONIKA STROBL

» klartext@aichacher-nachrichten.de



Motto ohne Umsetzung

Was kritisiert werden muss an der gesamten Expo 2015, ist meiner Meinung nach, dass das Motto „Feeding the Planet, Energy for Life“ nicht konsequent durchgezogen wurde. Denn auf der einen Seite wurden alle Besucher mehrmals darauf hingewiesen, sparsamer mit Ressourcen umzugehen. Auf der anderen Seite aber war McDonald's mit einer Filiale auf dem Gelände vertreten, dessen Konzept nicht gerade als umweltfreundlich bekannt ist. Außerdem wurden sämtliche Speisen in EATaly, dem italienischen Essensbereich, auf Plastiktellern mit Plastikbesteck serviert, das noch mal in einer Plastikverpackung war – einen noch größeren Widerspruch kann es ja kaum geben. Außerdem will das Leitthema auf jeden Fall aufzeigen, dass durch eine Umstellung unserer Essgewohnheiten und durch weniger Verschwendung andere Menschen auf der Erde Essen hätten und keinen Hunger leiden müssten. Auch sind Ummengen von Geldern in diese Expo gesteckt worden, denn nicht nur die extravaganten Gebäude haben eine schöne Summe gekostet, sondern ebenfalls die Erschließung des Areals, die Werbung, das Personal und noch vieles mehr – und das alles für ein halbes Jahr. Oftmals bleiben die Gebäude ehemaliger Expo-Gelände ungenutzt oder wurden sogar wieder abgerissen. Meine Meinung lautet hier: Anstatt ein Prestige-Objekt neben das andere zu platzieren, hätte die Expo minimalistischer ausfallen müssen, dafür wäre sie aber dem Thema gerechter geworden. Man hätte das viele Geld sinnvoller verwenden können, zum Beispiel um direkte Hilfe in Entwicklungsländern zu leisten. Wenn gewisse Dinge hinterfragt werden, erfährt man bestimmt viel Neues und Interessantes, aber sieht eben auch die Kontroversen hinter den Kulissen. Mein Tipp: Bildet euch einfach selbst eure Meinung, bis 31. Oktober habt ihr noch die Chance!

Hitlist

Kino

1. Fack ju Göhte 2
2. Minions
3. Der kleine Rabe Socke 2
4. The Transporter Refueled/Mission: Impossible – Rogue Nation
5. Ooops! Die Arche ist weg...

Bestseller

- Games**
SIMS 4
Album
Bon Jovi „Burning Bridges“
DVD
Honig im Kopf
Sampler
Bravo Hits Volume 90

Wochenendfahrplan

- Do:** Pleasure, Moospark Pöttmes
Fr: DJ C. Grave, M-Eins Aichach
Fr: Minimalistisch in die Morgenstunden, Tropi-Club Friedberg
Sa: DJ L.A., Moospark Pöttmes
Sa: #dertypmidembart, M-Eins Aichach
Sa: DJ Paolo's Black Saturday, Tropi-Club Friedberg

Kontakt

Klar.Text-Jugendredaktion
Nina Probst
Tel. 082 51/89 81-51
Fax 082 51/89 81-40
klartext@aichacher-nachrichten.de
Facebook: Aichacher Nachrichten